

Stadt Düren und Landkreis Düren, Nordrhein-Westfalen



KOMMUNALSTRUKTUR

Bevölkerungszahl insgesamt	92.318 (Stadt) 176.848 (LK)
Bevölkerungszahl mit Migrationshintergrund (Anteil in %)	28 (Stadt) 9,81 (LK)
Bevölkerungsentwicklung (2011 bis 2016, in %)	+ 2,5 (Stadt) + 1,37 (LK)
Anteil der 0–3 Jährigen in der Kommune	3.503 (Stadt) 4.500 (LK)
Anteil der 0–3 Jährigen in Familien in Armutslagen in der Kommune	1.413 (Stadt) 1.256 (LK)
Alleinerziehenden-Quote mit Kind U3	Keine Angabe
Kommunales Budget für Frühe Hilfen	80.859 € (Stadt) 52.772 € (LK)

plus anfallende Personalkosten, je nach HH-Jahr unterschiedlich

WIR ÜBER UNS

Ansprechperson	Sandra Thönnessen (Stadt) und Nicole Bielemeier (LK)
Funktion im Netzwerk	Netzwerkkoordinatorinnen
Netzwerk-Name(n)	Netzwerk Frühe Hilfen von Stadt und Kreis Düren
Netzwerkgründung	16.11.2016 Vor 2016: getrennte Netzwerke
Unser erstes Dokument	Fachkonzept zum Netzwerk Frühe Hilfen von Stadt und Kreis Düren
Zielgruppen	(Werdende) Eltern mit Kindern bis zum 3. Lebensjahr
FH-Gremien	Steuerungsgruppe und Arbeitsgruppe
Anzahl Kooperationen	Gesundheit: 15, Kinder- und Jugend: 26, Schwangerschaftsberatung: 2, Frühförderung: 2, Sonstige: 32, Freiwilligenarbeit: 2

Unser Verständnis Früher Hilfen

- Niederschwellig
- Vertraulich
- Freiwillig

Unsere Projektziele

- Zusammenwirken von Netzwerkkoordinierenden über den bestehenden reg. Zusammenschluss hinaus
- Neue bzw. weitere kreative Impulse für die Qualitätsentwicklung
- Entwicklung von Standards für Netzwerkakteure und das Team der Frühen Hilfen
- Sichtweise der Akteure aus dem Gesundheitsbereich verstärkt einbinden
- Handlungssicherheit der verschiedenen Akteure stärken

Herausforderungen

Im Bereich Frühe Hilfen:

- Gemeinsames Netzwerk Frühe Hilfen in Stadt und Kreis Düren (Herausforderung durch unterschiedliche Strukturen)
- Maßnahmen für städtischen und ländlichen Raum abstimmen
- Bereitstellen passgenauer Angebote seitens der Netzwerkakteure

Im Projekt:

- Unterschiedliche Sozialstrukturen in den jeweiligen Kommunen
- Umsetzung im gemeinsamen Netzwerk der Stadt und des Kreises Düren
- Ressourcen der Koordinierungsstelle und zusätzliche Zeitanteile

Erfahrungen mit Qualitätsentwicklung

- Gemeinsame Netzwerktreffen, Fachbesprechungen und Fachtage Frühe Hilfen von Stadt und Kreis Düren
- Interne wie externe Vorstellung und Bekanntmachung der Arbeit der Familienkinderkrankenschwestern und des Netzwerks Frühe Hilfen bei Ärztinnen und Ärzten sowie weiteren Institutionen
- Interdisziplinäre Fallbesprechung/Klärung von Schnittstellen mit Kliniken
- Angebote in den Frühen Hilfen konzipiert und durchgeführt, wie z.B.:
 - Schnullercafés
 - Sprechstunden auf der Geburts- und Wöchnerinnenstation des Krankenhaus Düren und in der zentralen Unterbringungseinrichtung
 - Nachgeburtliche Gespräche
 - Sprechstunde beim Kinder- und Jugendarzt im Rahmen des Projektes „Soziale Prävention“
- Projekt- und Projektentwicklungserfahrung
- Erfahrung im Auf- und Ausbau von Netzwerken/ Koordinationserfahrung
- Gelingensfaktoren in der Zusammenarbeit mit Netzwerkakteuren und Kenntnisse in der interkommunalen Zusammenarbeit

Wichtige Materialien des Netzwerks:

- Kooperationsvereinbarung zur Zusammenarbeit im Netzwerk Frühe Hilfen von Stadt und Kreis
- Leitbild

Qualitätsentwicklungsbedarfe – darum sind wir dabei

- Erarbeitung eines gemeinsamen Qualitätsverständnisses Frühe Hilfen
- Verbesserung der Qualität der verschiedenen, bedarfsorientierten Angebotsbausteine
- Evaluation der Bausteine und damit verbundene Qualitätsfragen nach Standort, Zielgruppe, Notwendigkeit, Bedarf
- Kontakte im Netzwerk intensivieren
- Arbeitsweisen und Arbeitsverständnis der einzelnen Akteure noch genauer kennenlernen
- Unterschiedlichkeiten der einzelnen Professionen und Grenzen von Kooperationen besprechen und klären

Erwartungen an die Projektteilnahme

- Neue Erkenntnisse für das Netzwerk, die Netzwerkkoordination und die tägliche Arbeit
- Stärkung der Handlungssicherheit
- Profilschärfung, Bündelung von Kompetenzen und Verbesserung der Qualität der eigenen Arbeit
- Entwicklung von Standards
- Möglichkeit der Abgrenzung zu anderen Hilfeleistungen
- Mehrwert von Netzwerkarbeit erkennen und Identifikation stärken
- Prozess der Erarbeitung von Handlungsempfehlungen aktiv mitgestalten

Mehrwert

- Synergien und neue Impulse für die tägliche Arbeit
- Ausbau und Optimierung der Netzwerkarbeit
- Positive Auswirkungen für unsere Zielgruppen

Wünsche an die Zusammenarbeit im Cluster

Fachlicher Input

Ressourcen- und praxisnaher Austausch